



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge
im Fachbereich Theologie

Sommersemester 2023

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2023	03. 04. 2023
Richtfest Neubau und Einweihung neue Verwaltung	21. 04. 2023, 15.00 – 18.00 Uhr
Öffentliche Präsentation der Gemeinwohl-Bilanz der THR	09. 05. 2023, 14.00 –15.30 Uhr
Ökumenischer Studientag: „Multilaterale Ökumene als Zukunft für die Kirchen“ (anlässlich 75 Jahre ACK Deutschland und 50 Jahre ACK Baden-Württemberg), gemeinsam mit der ACK Baden-Württemberg und dem Evangelischen Bund Württemberg	13. 05. 2023
Pfingstpause	30. 05. – 09. 06. 2023
Abschiedsvorlesung Prof. Dr. Holger Eschmann	27. 07. 2023, 19.30 Uhr
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2023	28. 07. 2023

Lehrangebote aus dem Master-Studiengang Christliche Spiritualität:

Christliche Spiritualität in Kunst und Musik	20. – 23. 04. 2023 (Schwanberg)
Christliche Spiritualität in lebensgeschichtlicher Perspektive	11. – 14. 05. 2023 (Kirchberg)
Die Praxis christlicher Spiritualität I	07. – 09. 07. 2023 (Kirchberg)
Christozentrisches Familienstellen	27. – 30. 07. 2023 (Schwanberg)
Die Praxis christlicher Spiritualität II	15. – 17. 09. 2023 (Kirchberg)

Vorschau:

Einführungstage für die Studienanfänger:innen	08. – 09. 10. 2023
Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2023/2024	08. 10. 2023, 18:00 Uhr
Eröffnungsvorlesung	09. 10. 2023, 10:00 Uhr
Weihnachtspause	27. 12. 2023 – 05. 01. 2024
Ende des Wintersemesters	02. 02. 2024

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudienganges Theologie.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Wichtiger Hinweis:

Ab Sommersemester 2023 bleibt das Lehrgebäude für drei Studiensemester wegen des Umbaus geschlossen; die Lehrveranstaltungen finden in anderen Räumen auf dem Campus statt. Wir bemühen uns nach Kräften, die Bedingungen für Lehren und Lernen so angenehm wie möglich zu gestalten. Zugleich bitten wir alle Studierenden und Lehrenden um die nötige Nachsicht und Beweglichkeit, sodass der Lehrbetrieb und das Miteinander auf dem Campus während dieser Zeit gut gelingen kann. Herzlichen Dank!

* * *

Das Studienangebot im Fachbereich Theologie

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u.a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale Verantwortung für die Gesellschaft: Kommunikationskulturen	Voigt	WP B1-3 1 SWS / 1 CP
---	--	--------------	---------------------------------

In vier bis fünf Einzelveranstaltungen wird das Thema "Kommunikationskulturen im Zeitalter von Social Media, Filterbubbles und Querdenkertum" (Arbeitstitel) behandelt.

Sobald die Einzelthemen feststehen wird die Veranstaltung (rechtzeitig vor dem Sommersemester) mit Plakat, Flyer, per E-Mail und Social Media beworben. Die Wahlveranstaltung wird gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie durchgeführt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

2	Hebräisch II	Voigt	P B1-2 4 SWS / 7 CP
---	--------------	-------	------------------------

Die Lehrveranstaltung Hebräisch II setzt den Einführungskurs mit dem Lehrbuch "Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch" aus dem Wintersemester 2022/23 fort. Die Erarbeitung der noch ausstehenden morphologischen Phänomene (Objektsuffixe und das schwache Verb) wird es erlauben, zunehmend umfangreichere und anspruchsvollere Texte zu übersetzen und auch im Blick auf die Textgrammatik zu behandeln.

Modul: Nr. 101 Hebräisch (14 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Klausur.

Literatur: Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch, aktuelle oder frühere Auflage; weitere Literatur (Biblia Hebraica, Wörterbuch) wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

Altes Testament

3	Einführung in das Alte Testament II	Barthel	P B1-2 5 SWS / 6 CP
---	-------------------------------------	---------	------------------------

Die auf zwei Semester angelegte Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Inhalt, Aufbau, Entstehung, historische Hintergründe und theologische Schwerpunkte der Schriften des Tanach bzw. des Alten Testaments. Im Sommersemester stehen die restlichen Bücher des Pentateuch, die Vorderen und Hinteren Propheten und die Ketubim im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird die Darstellung der Geschichte Israels bis in die nachexilische Zeit hinein fortgesetzt. Bibelarbeiten zu zentralen Texten aus den behandelten Schriften und Exkurse zu biblisch-theologischen Themen von aktueller Relevanz ergänzen das Programm.

Als Ersatz für die ausgefallenen Stunden im Wintersemester wird die Lehrveranstaltung fünfstündig angeboten.

Modul: Nr. 111: Einführung in das Alte Testament (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, verbunden mit anderen Arbeitsformen wie Bibelarbeit, freier Diskussion und Kurzreferaten. Arbeitsmaterialien werden während des Semesters zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung wird wöchentlich online in einem vierstündigen Block angeboten.

Prüfungsleistung: 2-stündige Teilklausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende des Semesters in zwei Teilen (Bibelkunde, Einleitung).

Literatur: (1.) *Lehrbücher:* Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart u. a. 2016 (€ 34,00). Gertz, Jan Christian (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 5., durchgesehene Aufl. Göttingen 2016 (46,00 €). (2.) *Weitere Lehrbücher:* Carr, David M.: Einführung in das Alte Testament. Biblische Texte – imperiale Kontexte, Stuttgart u.a. 2012 (engl. 2010). Köhlmoos, Melanie: Altes Testament (UTB basics), Tübingen – Basel 2011. Römer, Thomas; Macchi, Jean-Daniel ; Nihan, Christophe (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013. *Englischsprachig:* Arnold, Bill T.: Introduction to the Old Testament, Cambridge – New York 2014. Brueggemann, Walter: An Introduction to the Old Testament. The Canon and Christian Imagination, Louisville 2003. Childs, Brevard S.: Introduction to the Old Testament as Scripture, Minneapolis 1980 (reprint 2010).

(3.) *Geschichte und Religionsgeschichte Israels:* Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996, ²1997. Donner, Herbert: Geschichte Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bde. (GAT 4/1-2), Göttingen ⁴2007, ⁴2008. Frevel, Christian: Geschichte Israels (KStTh 2,1), Stuttgart u.a. 2015. Kessler, Rainer: Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt ²2008. Knauf, Ernst Axel: Die Umwelt des Alten Testaments (NSK-AT 29), Stuttgart 1994. Schmitz, Barbara: Geschichte Israels (UTB), Paderborn 2011. Tilly, Michael; Zwinkel, Wolfgang: Religionsgeschichte Israels, Darmstadt 2001. *Englischsprachig:* Miller, J. Maxwell; Hayes, John H.: A History of Ancient Israel and Judah, London 1986 (²2006). Provan, Ian W.; Long, V. Philips; Longman, Tremper III: A Biblical History of Israel, Louisville 2003.

4	Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar AT): Das Buch des Propheten Amos	Barthel	P B1-2, WP B3 2 SWS / 2[+3] CP
---	---	---------	-----------------------------------

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die *Übersetzung* des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die *Analyse* seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische *Interpretation* als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer Textanalyse sollen auch neuere Ansätze wie die kanonische, die befreiungstheologische oder die tiefenpsychologische Auslegung zum Zuge kommen.

Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Amos, dessen großes Thema die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden auch einen der klassischen Schriftpropheten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfehle ich die Übersetzung von Texten des Amosbuches (z. B. Am 2,6-16; 3,1-8; 7,1-9 + 8,1-3 + 9,1-4; 7,10-17) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z. B. Wolff, Jeremias, s. unten).

Modul: Nr. 113 Einführung in die biblische Exegese (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit einzelnen Vorlesungseinheiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

Prüfungsleistung: Exegetische Hausarbeit zu einem alttestamentlichen Text (45.000 Zeichen, 3 CP). Die Arbeit kann wahlweise auch im Bereich Neues Testament geschrieben werden. Sie ist spätestens vor Beginn des 5. Semesters abzugeben.

Literatur: (1.) *Zur exegetischen Methodik:* Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Becker, Uwe: Exegese des Alten Testaments (UTB 2664), 4., überarbeitete Auflage Tübingen 2015. Hieke, Thomas: Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

(2.) *Zum Amosbuch:* a) *Einführung:* Höffken, Peter: Artikel Amos/Amosbuch, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de). Wolff, Hans Walter: Die Stunde des Amos, München ³1974 (Neuausgabe 1992). Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 649-660 (Abschnitt F. VIII. 3.). b) *Wichtige Kommentare:* Dahmen, Ulrich; Fleischer, Georg: Das Buch Joel. Das Buch Amos (NSK-AT 23/2), Stuttgart 2000. Jeremias, Jörg: Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen 1995, ³2013. Wolff, Hans Walter: Dodekapheton 2. Joel und Amos (BKAT XIV/2), Neukirchen ³1985, Studienausgabe 2004.

Neues Testament

5	Exegese: Markusevangelium	Schluep	W B1 / WP B2-3 2 SWS / 2 CP
----------	----------------------------------	----------------	--

Das Markusevangelium ist der erste Versuch, die Lebensgeschichte Jesu als zusammenhängende Biographie zu schreiben. Allerdings dominieren schon hier, wie auch in allen anderen, späteren Evangelien auch, die kerygmatischen Gesichtspunkte («Was hat die Geschichte mit dem Glauben zu tun?») über die historischen («Was hat die Geschichte mit der Historie zu tun?»), so dass Markus zur Verkündigungsliteratur gezählt werden muss und nicht zur Geschichtsschreibung. Gerade diese Einordnung macht die Auslegung besonders spannend, weil nicht die Frage, was «wirklich» geschehen ist, im Vordergrund steht, sondern die Analyse, wie das, was (wahrscheinlich) geschah, theologisch und spirituell gedeutet worden ist. Der Theologe Markus wird uns also beschäftigen und seine narrative Kreuzestheologie, die besonders in der Christologie und der Soteriologie sichtbar wird.

Es soll kein weiterer thematischer Schwerpunkt gesetzt, sondern der Versuch unternommen werden, alle Kapitel (ausschnittsweise) zu untersuchen und so die ganze Geschichte in den Blick zu nehmen. Selbstverständlich liegt der Fokus der Exegese auf der Interpretation und damit auf der Frage, was diese Geschichte, so wie sie von Markus erzählt wird, mit uns heute zu tun und für uns zu bedeuten hat. **Hinweis:** Die Inhalte einiger Einheiten sind noch nicht bestimmt, sondern können als Textvorschläge von den Teilnehmer:innen festgelegt werden (Vorschläge gerne per Mail an mich).

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Eduard Schweizer: Das Evangelium nach Markus, NTD 1 ⁸1998 – in die Jahre gekommen, aber noch immer kurz und gut. Joachim Gnilka: Das Evangelium nach Markus, EKK II/1.2, ⁴2008 – der Klassiker klassischer hist.-krit. Exegese. Thomas Söding: Das Evangelium nach Markus, ThHK 2, 2022 – der neuste Kommentar, ein sicherer Wert. Walter Klaiber: Das Markusevangelium, BNT 2 ³2021 – unverzichtbarer Ausgleich zwischen Theologie, Spiritualität und Praxis. N.T. Wright: Markus für heute, 2019 – der Hauskreiskommentar für die schnelle Lektüre.

Biblische Theologie

6	Biblische Theologie: Themen gesamtbiblicher Theologie	Barthel/Schluep	P B3 2 SWS / 4 CP
---	--	------------------------	------------------------------

Ziel der Biblischen Theologie ist es, die beiden Testamente der christlichen Bibel in ihrer Unterschiedenheit und ihrem inneren Zusammenhang wahrzunehmen. Einleitend werden klassische Modelle der Zuordnung von Altem und Neuem Testament wie Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium, Heilsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, kanonische Einheit u. a. vorgestellt und diskutiert. Im Hauptteil des Seminars werden wir verschiedene Themen wie Schöpfung, Tora/Gesetz, Sünde und Sühne oder Messias/Christus in gesamtbiblicher Perspektive betrachten und zentrale biblische Texte näher analysieren.

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungseinheiten, Referaten und Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 30.000 Zeichen).

Literatur: (1.) *Überblick:* Dohmen, Christoph; Söding, Thomas (Hg.): Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie (UTB 1893), Paderborn 1995 (Vorstellung grundlegender Positionen gesamtbiblicher Theologie durch die jeweiligen Vertreter). (2.) *Vertiefung:* Childs, Brevard S.: Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg u. a. 1994, 1996 (Sonderausgabe 2003). Crüsemann, Frank: Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011. Feldmeier, Reinhard; Spieckermann, Hermann: Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre (Topoi Biblischer Theologie/Topics of Biblical Theology 1), Tübingen 2011. Söding, Thomas: Einheit der Schrift? Zur Theologie des biblischen Kanons (QD 211), Freiburg u. a. 2005. (3.) *Zu einzelnen Themen:* Die Neue Echter Bibel, Themen (13 Bände zu verschiedenen Themen). Jahrbuch für Biblische Theologie (bislang 34 Bände zu verschiedenen Themen).

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

7	Kirchen- und Theologiegeschichte II (Reformation und Neuzeit)	Reinert	P B1-2 3 SWS / 4 CP
---	--	----------------	--------------------------------

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Christentums von der Reformationszeit bis in die Gegenwart.

Zunächst wird die spannungsvolle Zeit der Reformation in ihrer Vielstimmigkeit in den Blick genommen. Anschließend bewegen wir uns in großen Schritten vom konfessionellen Zeitalter über Pietismus und Aufklärung, Erweckungsbewegung und die liberale Theologie bis in die Umbrüche des 20. Jahrhundert mit seinen beiden Weltkriegen und ihren Einflüssen auf Theologie und Kirche.

Die christliche Weltkarte hat sich in den vergangenen 150 Jahren jedoch deutlich verschoben, sodass eine Kirchengeschichte im weltweiten Horizont verstärkt auch auf Nord- und Südamerika, Afrika und Asien zu blicken hat. Besonders im 19. und 20. Jahrhundert wird entsprechend nicht nur auf die Kirchen in Europa und Deutschland eingegangen, sondern auch auf die vielfältigen Entwicklungen in der globalen Christenheit.

Begleitend zur Vorlesung werden einschlägige Texte der Theologiegeschichte gelesen und miteinander diskutiert.

Modul: Nr. 122 Kirchen- und Theologiegeschichte II (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit begleitender Quellenlektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band II: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ⁴2010; Martin H. Jung: Kirchengeschichte, Tübingen ³2022; Bernd Moeller: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011; Wolf-Friedrich Schäufele: Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (Lehrwerk Evangelische Theologie 4), Leipzig 2021.

8	Kirchenkunde und Ökumenik: Kircheneinheit auf neuen Wegen. 50 Jahre Leuenberger Konkordie	Reinert gemeinsam mit Prof. Dr. Johanna Rahner (Kath. Theol. Tübingen) und Dr. Susanne Schenk (Evang. Theol. Tübingen)	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	--	---	------------------------------

Die „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ (GEKE) verbindet Kirchen, die in verschiedenen Traditionen stehen und sich auf unterschiedliche Bekenntnisse berufen (Lutheraner, Reformierte, Unierte, Waldenser, Hussiten und Methodisten), in voller Kirchengemeinschaft (d.h. Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft). Grundlage dieser besonderen Gemeinschaft ist die „Leuenberger Konkordie“ (unterzeichnet 1973 im Tagungshaus Leuenberg), deren 50jähriges Jubiläum im Jahr 2023 gefeiert wird. Gegenwärtig findet zudem ein offizieller Dialogprozess zwischen der GEKE und der römisch-katholischen Kirche statt, in dem die Möglichkeit einer Kirchengemeinschaft ausgelotet wird. Für die verschiedenen Kirchen der GEKE ist damit die Herausforderung gegeben, als eine gemeinsame evangelische Stimme im Dialog mit der katholischen Kirche zu sprechen.

Reutlingen/Tübingen bietet die einmalige Gelegenheit, ausgehend von der „Leuenberger Konkordie“ über die grundlegenden Fragen von Kircheneinheit und Ökumene im Dialog von Studierenden einer Evang.-Theol. Fakultät, einer Kath.-Theol. Fakultät und einer methodistischen Hochschule nachzudenken und zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet in mehreren vorbereitenden Sitzungen sowie gemeinsam mit Studierenden der Katholisch-Theologischen und der Evangelisch-Theologischen Fakultäten der Uni Tübingen als Blockseminar am 23. bis 25. Juni 2023 im Kloster Niederaltaich statt.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik (10 CP).

Arbeitsformen: Seminar / Blockseminar.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (20.000 Zeichen).

Literatur: GEKE-Texte: Leuenberger Konkordie (1973) und Die Kirche Jesu Christi. Der reformatorische Beitrag zum ökumenischen Dialog über die kirchliche Einheit (1994); Michael Beintker / Martin Heimbucher (Hg.): Verbindende Theologie. Perspektiven der Leuenberger Konkordie (Evangelische Impulse 5), Neukirchen-Vluyn 2014; ACK (Hg.): Modelle kirchlicher Einheit. Dokumentation eines

Studententage der ACK in Deutschland, Frankfurt [2015]; Christian Schad / Karl-Heinz Wieseemann (Hg.): Bericht über Kirche und Kirchengemeinschaft. Ergebnis einer Konsultationsreihe im Auftrag der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa und des Päpstlichen Rats zur Förderung der Einheit der Christen, Paderborn/Leipzig 2019.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

9	Themen der Dogmatik: Grundlegende Theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	---	-----------------------	------------------------------

„Die evangelische Theologie im 20. Jahrhundert [im deutschsprachigen Europa] gehört zu den spannendsten Kapiteln der Theologiegeschichte. Ihre Entwicklung verläuft in der ersten Hälfte des Jahrhunderts stürmisch, zum Teil dramatisch. Vor allem die Systematische Theologie wird durch den Ersten Weltkrieg und dann durch den Einbruch des Nationalsozialismus [...] aus den Bahnen ruhiger Arbeit an den überlieferten Problemen herausgerissen und zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen gedrängt. Daraus erwachsen imponierende theologische Konzeptionen [...]“ (*Hermann Fischer*). Diese Konzeptionen, die bis heute vor allem für die evangelische Theologie in Europa von prägender Gestalt sind, drängen zur Auseinandersetzung und zur theologischen Positionierung.

Auf der Grundlage der Lehrveranstaltungen „Einführung in die Systematische Theologie“, sowie „Kirchen- und Theologiegesichte I“ und „Kirchen- und Theologiegesichte II“ werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende theologische Entwürfe und Konzeptionen evangelischer Theologie des 20. Jahrhunderts aus dem deutschsprachigen Europa (u. a. Karl Barth, Paul Tillich, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Bultmann, Dorothee Sölle, Jürgen Moltmann) und darüber hinaus weitere prägende Ansätze der Gegenwart aus anderen Kontexten, Kulturen und anderer konfessioneller Herkunft (u. a. Gustavo Gutiérrez, John B. Cobb, Elizabeth A. Johnson, Judith Gruber) anhand von zentralen Quellentexten erarbeitet, in ihren jeweiligen kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext eingeordnet, kritisch diskutiert und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz befragt. Anhand einer einführenden Vorstellung der verschiedenen Konzeptionen durch Thesenblätter, intensiver Textarbeit und daraus folgenden Diskussionen soll die Fähigkeit zur systematisch-theologischen Urteilsbildung vertieft und die Weiterentwicklung der theologischen Sprachfähigkeit und der eigenen theologischen Positionierung gefördert werden.

Modul: Nr. 125 Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorstellungen der Konzeptionen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Dogmatik.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002; Ford, David (Hrsg.): Theologen der Gegenwart. Eine Einführung in die christliche Theologie des zwanzigsten Jahrhunderts, Paderborn u. a. 1993; Gibellini, Rosino: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Neuner, Peter / Wenz, Gunther (Hrsg.), Theologen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2002; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

Philosophie

10	Philosophie: Universalismus oder Privatisierung der Wahrheit?	Voigt	WP B1-3 2 SWS / 4 CP
----	---	-------	-------------------------

Ein "Universalismus der Werte", der vielen eine Selbstverständlichkeit zu sein schien, wird zur Zeit zunehmend in Frage gestellt oder sogar zurückgewiesen. Der israelisch-deutsche, in New York lehrende Philosoph Omri Boehm tritt dieser Infragestellung mit seinem neuesten Buch "Radikaler Universalismus jenseits von Identität" (2022) kraftvoll entgegen. In einer "Privatisierung der Wahrheit", unbewusst oder absichtsvoll befördert durch den angeblichen Vorrang von Identität vor Wahrheit, sieht er die gravierendste Gefährdung eines "Universalismus der Werte". Diesen erläutert er an der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 (mit dem Blick auf den Bürgerkrieg im 19. Jahrhundert und dessen philosophische Bewertungen), an Kants klassischem Text "Was ist Aufklärung?" von 1784 (mit einer knappen Widerlegung des Vorwurfs einer angeblichen Nähe zu Rassismus und Kolonialismus) und an der alttestamentarischen Erzählung der "Bindung Isaaks" aus Gen 22 (wobei er Abraham als das "ursprüngliche Beispiel von Aufklärung" versteht). Omri Boehm kommt in seiner Argumentation zu überraschend starken Aussagen. Deshalb wollen wir prüfen, ob Jürgen Habermas mit seinem Modell der Diskursethik (das auch eine Rezeption von Kant und der "Aufklärung" ist) auf bescheidenere Weise zu ähnlichen Resultaten gelangt.

Modul: Nr. 125 Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat (30.000 Z.).

Literatur: Omri Boehm: Radikaler Universalismus jenseits von Identität, Berlin 2022 (dieses Buch ist von allen Teilnehmer:innen zu erwerben); Jürgen Habermas: [Erläuterungen zur Diskursethik](#), Berlin 1991; Jürgen Habermas: [Diskursethik. Philosophische Texte, Studienausgabe, Band 3](#), Berlin 2009 (welche Texte benötigt werden, wird in der Lehrveranstaltung geklärt).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

11	Homiletik II	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--------------	----------	----------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen und fremden Predigten. In der Lehrveranstaltung Homiletik II werden die Predigten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (mit Vorarbeiten) auf der Grundlage der in Homiletik I behandelten Schritte besprochen.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt ist auf einem Tonträger zur Besprechung mitzubringen. Predigt und Vorarbeiten sind sowohl **vor dem Predigtsonntag** als auch spätestens **eine Woche vor der Besprechung** abzugeben.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript]) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

12	Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Eschmann / Hüsson	P B2 1 SWS / 1 CP
----	--	--------------------------	------------------------------

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von Dorothea Hüsson durchgeführt wird

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Besprechung der Praktikumsberichte und der Verbatims.

Prüfungsleistung: unbenoteter Praktikumsbericht (15.000 Zeichen).

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

13	Spiritualität	Eschmann	W B1–3 2 SWS / 2 CP
----	----------------------	-----------------	--------------------------------

„Religion ist ein Handwerk, das es einzuüben gilt“, schreibt der Praktische Theologe Manfred Josuttis in seinen neueren Veröffentlichungen. In der Lehrveranstaltung wird es zunächst um eine Klärung des Begriffs Spiritualität gehen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann verschiedene Ausdrucksformen christlicher Spiritualität kennen gelernt, theologisch beurteilt und praktisch eingeübt (z.B. christliche Meditation; Gebet; Segnen und Salben). Eine Exkursion nach Kloster Kirchberg am 14.05.2023 dient dem Kennenlernen der Frömmigkeitstradition der Berneuchener Bewegung. Die Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulsreferate; Gespräche über gemeinsame Lektüre; praktische Übungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich sowohl theoretisch mit Frömmigkeit auseinanderzusetzen als auch die theoretische Distanz aufzugeben, um sich persönlich einzubringen, auf die praktischen Übungen einzulassen und dabei die Frömmigkeitsstile der anderen Teilnehmenden zu respektieren.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: S. Altmeyer/R. Boschki u.a. (Hg.): Christliche Spiritualität lehren, lernen und leben, Göttingen 2006; C. Dahlgrün: Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott, Berlin 2009; G. Engelsberger: Kleines Spirituale für Menschen in geistlichen Berufen, Gütersloh 2004; T. Möllenbeck/L. Schulte (Hg.): Spiritualität. Auf der Suche nach ihrem Ort in der Theologie, Münster 2017; P. Zimmerling: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen 2003; Ders. (Hg.): Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 1: Geschichte und Bd. 2: Theologie, Göttingen 2017f.

14	Gemeindepädagogik II mit Katechese	Härtner	P B2 2 SWS / 5 CP
----	---------------------------------------	---------	----------------------

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (bzw. Konfirmandenarbeit, Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet (Sa. 17.6. und 8.7., 9.30 – 14.00 Uhr, EmK Betzingen).

Prüfungsleistung: gehaltene Katechese mit schriftl. Vorbereitung (30.000 Z., 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Thomas Böhme-Lischewski u.a. (Hg.): Konfirmandenarbeit gestalten, KAEG Bd. 5, Gütersloh 2011. Christoph Domsgen, Religionspädagogik, Göttingen 2022; Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Göttingen ²2021. Simojoki, Henrik u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.

15	Theologie der Evangelisation	Härtner	P B3 2 SWS / 3 CP
----	------------------------------	---------	----------------------

Wie kann die christliche Botschaft unter den Bedingungen einer durch Pluralität und Individualität geprägten Zeit heute zu Wort kommen und bei den Menschen Gehör finden? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können wir in Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun? In diesem Kurs werden aktuelle missionstheologische Fragestellungen im Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeitet. In der Erarbeitung zeitgemäßer Wege evangelistisch-missionarischer Gemeindegemeinschaft ist die Kreativität der Studierenden gefragt. Praxisberichte von Gastreferent:innen und Übungen helfen dazu, das theoretisch Reflektierte zu erden.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (12 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper (1 CP).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Michael Frost / Alan Hirsch, Die Zukunft gestalten. Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts, Glashütten 2008; Michael Herbst, Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen ²2008; Jonas Kurlberg/Peter Philipps (Ed.), Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X, Neukirchen 2016; Bryan Stone, Finding Faith Today, Eugene/OR 2018; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; ders., Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla Pope-Levinson, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020; Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen ³2010.

Soziale Arbeit und Diakonie

16	Diakoniewissenschaft II: Auswertung des Sozialpraktikums	Elsner	P B1 1 SWS / 1 CP
----	---	--------	----------------------

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Sozialpraktikum, welches in der vorlesungsfreien Zeit Februar/März durchgeführt wurde. Das Sozialpraktikum bietet erste Einblicke in die Rahmenbedingungen heutiger diakonischer Tätigkeit und verdeutlicht die theologischen Herausforderungen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten liegen. Im Seminar stellen die Studierenden ihre Praktikumsstellen und ihre Tätigkeiten im Handlungsfeld in einer Dokumentation und Präsentation vor, werten ihre praktischen Erfahrungen aus und reflektieren diese. Die Studierenden entwickeln eine theologische Perspektive auf das hospitierte Tätigkeitsfeld und erarbeiten Möglichkeiten der theologisch fundierten Mitgestaltung. Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, der sozialen Lebenswirklichkeit von Menschen und praktischer Theologie werden hergestellt.

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

Arbeitsformen: Präsentation der Praxisstellen und -erfahrungen, Diskussion und ggfs. Hospitation. Erforderlich ist eine schriftliche Dokumentation zur Praxisstelle und Auswertung eigener Erfahrungen sowie ein schriftlicher Bericht der Einsatzstelle zum Verlauf des Sozialpraktikums. *Prüfungsleistung:* keine.

Literatur: Die schriftlichen Dokumentationen der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

17	Gesellschaftlicher Ort der Diakonie	Elsner	W B3 1 SWS / 1 CP
----	--	--------	----------------------

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Diakonie sollen kennengelernt und reflektiert werden (u.a. Diakonie als „Grundvollzug“ der Kirche, Ehrenamtliche als Träger einer sozialen Kultur, die „Mühseiligen und Beladenen“ als vorrangige Subjekte).

Zum anderen wird danach gefragt, welchen physisch-geografischen Ort (persönliche Beziehung, Kirchengemeinde, Gesellschaft, Welt) Diakonie hat und ihrem Auftrag gemäß haben sollte.

Schließlich soll kritisch reflektiert werden, welche Funktion und Bedeutung Diakonie in der Gesellschaft hat und haben könnte (z.B. „Wunden verbinden“, Modell der „neuen Stadt“). Die Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie (dort Pflicht) statt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Haslinger, H., Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009; Christoph Dinkel / Gerhard K. Schäfer: Diakonie und Gemeinde, in: Michael Schibilsky / Renate Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004, 401 – 418.

Humanwissenschaften

Psychologie

18	Psychologie II	Hüsson / Keppeler	P B2 2 SWS/ 3 CP
----	----------------	----------------------	---------------------

In der Gemeindefarbeit wie auch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden wir Menschen begegnen, die unter starken Belastungen leiden. Nicht selten entwickeln sich daraus psychische Störungen. Diese können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?

Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie) geben Sicherheit im Umgang mit erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.

Die Lehrveranstaltung findet bis Pfingsten im wöchentlichen Turnus statt, danach als Blocktag (Fr. 30.6. ganztags) mit Nachbesprechung am Mo. 3.7. (reguläre Zeit).

Modul: Nr.132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen,

Prüfungsvorleistung: schr. Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Kießling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge" Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst. Rönnau-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.

Pädagogik

19	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation ?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Clichés? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern ?

Herausforderungen aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den

Augen Anderer" öffnen uns dazu einen weiten Horizont. Seit der Vollversammlung des Ökumenischen Rats 2022 bringt "Rainbowpilgrims of Faith" Zeitzeugnisse religiöser queerer Menschen in die weltweite Ökumene und ihre kontroversen Diskurse ein. Diese Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensen in englischer Sprache, praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.2020(9). Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen.2009. Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010. Mayer/Dinkelaker (Hrsg) Die Bibel lesen mit den Augen Anderer. Esuberanza, 2019. Vecera Sarah: Wie ist Jesus weiß geworden. Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Patmos. 2021. Hg. Söderblom, Franke-Coulbeaut, Czernika, Wong. Rainbowpilgrims of Faith. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen, 2022.

Wirtschaftswissenschaften

20	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, Teil II	Nawroth	W B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	---	----------------	--------------------------------

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in beruflicher und gesellschaftspolitischer Diskussion überzeugend einbringen und selbst faktenbasiert entscheiden.

Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen.

Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft erörtern wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung von Unternehmenszielen, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Absatz, Beschaffung sowie strukturellen Fragen zu Rechtsformen wie GmbH und Wahl eines Unternehmens-Standortes. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen sein.

Wirtschaftswissenschaftliche Steuerung ist für die Umsetzung von Verantwortung in der Sozialwirtschaft, Diakonie, Kirchengemeinden, Verwaltung, Politik und Unternehmen sowie mit den Medien aktueller, notwendiger und gefragter denn je. Diese Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und

globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung

21	Atem und Stimme (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1 60 Min / 1CP
-----------	------------------------------------	--------------------	------------------------------

Die Wirkung gesprochener Worte lässt sich nicht auf bloße Inhaltsvermittlung reduzieren, sondern entfaltet erst im Zusammenwirken mit Stimmklang und Körpergestus – den sogenannten „nonverbalen“ Kommunikationsmitteln – ihre volle Wirkung. Beide können die Vermittlung von Inhalten unterstützen oder schwächen. Wenn z.B. eine inhaltlich gut konzipierte Rede schlecht vorgetragen wird, verfehlt sie meist ihre Wirkung. Im Grundkurs Atem und Stimme werden deshalb Theorie und Praxis der guten Stimmbildung, eines frei fließenden Atems und deren unmittelbarer Zusammenhang mit der Körperspannung und dem Körperausdruck erarbeitet. Der Kurs beinhaltet Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Atemführung, zur reflektorischen Luffergänzung, zur Koordination von Stimmaktion und Körperspannung, zur deutlichen Artikulation, zur Resonanzverbesserung, zur ökonomischen Sprechstimmlage (Indifferenzlage), zur Stimmführung und zum Stimmsitz.

Ziel des Kurses ist es, zu lernen, wie man die eigene Stimme optimal gebraucht und entwickelt und wie man aus dem „aus dem Bauch heraus“ und „im Brustton der Überzeugung“ spricht. Auf Empfehlung sollte dieser Weg im Laufe der nächsten Semester im Duo- oder Einzelunterricht weiter vertieft werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen und jeweils nur im Sommersemester statt.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP}.

Arbeitsformen: Praktische Übung mit theoretischer Einführung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme, Wien 2003; Günther Habermann: Stimme und Sprache, 4. Auflage, Stuttgart 2003; Claudia Hamann: Übungsprogramm für eine gesunde Stimme, 2. Aufl., München/Basel 2005; Kristin Linklater: Die persönliche Stimme entwickeln, 3. Aufl., München 2005.

22	Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
-----------	---	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde werden in diesem Kurs einige Grundlagen der freien Rede nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata praktisch eingeübt. Es werden kurze Reden mit verschiedenen Redezwecken konzipiert und vorgetragen. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zu Mimik und Gestik und zum Hörerbezug werden Bestandteil dieses Kurses sein. Die Studierenden bekommen Rückmeldung darüber, wie sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen sie sich noch verbessern können.

>> Es können auch ein oder mehrere Termine zur sprecherischen Präsentation der Bachelor-Predigten individuell mit der Dozentin vereinbart werden.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; I. Langer/F. Schulz von Thun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006. G. Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

23	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	WP B2-3 30-60 Min / 1 CP
----	--	-------------	-----------------------------

Diese Wahlveranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck und Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf der Studierenden. Auf Wunsch können auch Projekte wie z.B. Literaturprogramme oder Szenen/Sketches, Gesangsstimmbildung oder ein Aussprache- oder Konversationskurs für ausländische Studierende realisiert werden.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen, ist aber bei ausreichender Kapazität nach Vereinbarung auch offen für andere Interessierte. Die Teilnahme ist frühestens nach Absolvieren des Grundkurses *Atem und Stimme* möglich. Der genaue zeitliche Rahmen wird abgesprochen und beträgt 30 Min. bis 60 Min. in der Woche.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. April 2023 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfach-Gruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:

berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leistungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale Verantwortung für die Gesellschaft: Kommunikationskulturen	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	---	-------	------------------------

In vier bis fünf Einzelveranstaltungen wird das Thema "Kommunikationskulturen im Zeitalter von Social Media, Filterbubbles und Querdenkenertum" (Arbeitstitel) behandelt.

Sobald die Einzelthemen feststehen wird die Veranstaltung (rechtzeitig vor dem Sommersemester) mit Plakat, Flyer, per E-Mail und Social Media beworben. Diese Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

2	Einführung in die alttestamentliche Exegese: Das Buch des Propheten Amos	Barthel	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
---	--	---------	-------------------------

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die *Übersetzung* des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die *Analyse* seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische *Interpretation* als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer

Textanalyse sollen auch neuere Ansätze wie die kanonische, die befreiungstheologische oder die tiefenpsychologische Auslegung zum Zuge kommen.

Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Amos, dessen großes Thema die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden auch einen der klassischen Schriftpropheten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfehle ich die Übersetzung von Texten des Amosbuches (z. B. Am 2,6-16; 3,1-8; 7,1-9 + 8,1-3 + 9,1-4; 7,10-17) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z. B. Wolff, Jeremias, s. unten).

Modul: Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit einzelnen Vorlesungseinheiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: (1.) Zur exegetischen Methodik: Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Becker, Uwe: Exegese des Alten Testaments (UTB 2664), 4., überarbeitete Auflage Tübingen 2015. Hieke, Thomas: Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

(2.) Zum Amosbuch: a) Einführung: Höffken, Peter: Artikel Amos/Amosbuch, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de). Wolff, Hans Walter: Die Stunde des Amos, München³1974 (Neuausgabe 1992). Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 649-660 (Abschnitt F. VIII. 3.). b) Wichtige Kommentare: Dahmen, Ulrich; Fleischer, Georg: Das Buch Joel. Das Buch Amos (NSK-AT 23/2), Stuttgart 2000. Jeremias, Jörg: Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen 1995, ³2013. Wolff, Hans Walter: Dodekapropheten 2. Joel und Amos (BKAT XIV/2), Neukirchen³1985, Studienausgabe 2004.

Neues Testament

3	Theologie des Neuen Testaments II	Schlup	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	---------------	--------------------------------

Die Theologie des Neuen Testaments ist die Fortsetzung der Einführung, sie nimmt die historischen Erkenntnisse auf und versucht, sie mit den konkreten Inhalten der Schriften zu verknüpfen, so dass eine theologische Deutung resultiert. Mit anderen Worten: Sie ist das Kerngeschäft ntl. Wissenschaft.

Der zweite Teil der Vorlesung führt von Paulus über die Deuteropaulinen zu den sog. kleinen Schriften des Neuen Testaments, denen in der Regel wenig Beachtung geschenkt wird. Den Abschluss machen die Monumentalwerke des Hebräerbriefes und der Offenbarung, so dass am Ende des Semesters alle Schriften behandelt worden sind.

Es ist ein dreifacher Zugang geplant: *chronologisch* mit Fokus auf die Entwicklung der ntl. Theologie und *theologisch* als Erarbeitung der Hauptaussagen jeder einzelnen Schrift. So entsteht ein breites Panoptikum der ntl. Glaubensaussagen, die schliesslich in einer *hermeneutischen* Perspektive auf ihre Relevanz für Kirche und Gesellschaft der Gegenwart befragt werden sollen.

Es wird ein Nachlesen empfohlen: Nach der Vorlesung soll der Stoff in einer der angeführten Theologien als Ergänzung und Zweitmeinung nachgelesen werden.

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Teile I und II am Ende des Sommersemesters 2023

Literatur: Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen ³2016; Klaiber, Walter: Die Botschaft des Neuen Testaments – eine kurz gefasste neutestamentliche Theologie, Göttingen 2021; Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2017; Dunn, James D. G.: New Testament Theology. An Introduction, Nashville 2009; Hahn, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments. Band I: Die Vielfalt des Neuen Testaments. Theologiegeschichte des Urchristentums, Tübingen 2002; Band II: Die Einheit des Neuen Testaments. Thematische Darstellung, Tübingen 2002; Stuhlmacher, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments, 2 Bände, Göttingen ³2005.

4	Exegese: Markusevangelium	Schluss	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
---	---------------------------	---------	-------------------------

Das Markusevangelium ist der erste Versuch, die Lebensgeschichte Jesu als zusammenhängende Biographie zu schreiben. Allerdings dominieren schon hier, wie auch in allen anderen, späteren Evangelien auch, die kerygmatischen Gesichtspunkte («Was hat die Geschichte mit dem Glauben zu tun?») über die historischen («Was hat die Geschichte mit der Historie zu tun?»), so dass Markus zur Verkündigungsliteratur gezählt werden muss und nicht zur Geschichtsschreibung. Gerade diese Einordnung macht die Auslegung besonders spannend, weil nicht die Frage, was «wirklich» geschehen ist, im Vordergrund steht, sondern die Analyse, wie das, was (wahrscheinlich) geschah, theologisch und spirituell gedeutet worden ist. Der Theologe Markus wird uns also beschäftigen und seine narrative Kreuzestheologie, die besonders in der Christologie und der Soteriologie sichtbar wird.

Es soll kein weiterer thematischer Schwerpunkt gesetzt, sondern der Versuch unternommen werden, alle Kapitel (ausschnittsweise) zu untersuchen und so die ganze Geschichte in den Blick zu nehmen. Selbstverständlich liegt der Fokus der Exegese auf der Interpretation und damit auf der Frage, was diese Geschichte, so wie sie von Markus erzählt wird, mit uns heute zu tun und für uns zu bedeuten hat.

Hinweis: Die Inhalte einiger Einheiten sind noch nicht bestimmt, sondern können als Textvorschläge von den Teilnehmer:innen festgelegt werden (Vorschläge gerne per Mail an mich).

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Eduard Schweizer: Das Evangelium nach Markus, NTD 1 ⁸1998 – in die Jahre gekommen, aber noch immer kurz und gut. Joachim Gnilka: Das Evangelium nach Markus, EKK II/1.2, ⁴2008 – der Klassiker klassischer hist.-krit. Exegese. Thomas Söding: Das Evangelium nach Markus, ThHK 2, 2022 – der neuste Kommentar, ein sicherer Wert. Walter Klaiber: Das Markusevangelium, BNT 2 ³2021 – unverzichtbarer Ausgleich zwischen Theologie, Spiritualität und Praxis. N.T. Wright: Markus für heute, 2019 – der Hauskreiskommentar für die schnelle Lektüre.

5	Seminar: "The end is always near" Eschatologie im Neuen Testament	Schluss	P M1-2 2 SWS / 4 CP
---	--	---------	------------------------

Das Thema des Seminars ist von den M1.2-Studierenden selbst gewählt worden und soll verschiedene Aspekte endzeitlichen Denkens und Sprechens im Neuen Testament behandeln. So kommen die Apokalyptik jüdischer Tradition als Grundlage zur Sprache, ihre Rezeption in der Gerichtspredigt

durch Johannes den Täufer und in der Reich-Gottes-Verkündigung durch Jesus, die Endzeitreden der Evangelien und die sog. präsentische Eschatologie bei Johannes, der Gerichtsgedanke bei Paulus, die Vergeltungsvorstellung im 2.Thessalonicherbrief, die Versöhnung des Alls im Kolosserbrief und die Höllenfahrt Jesu im 1. Petrusbrief u.v.a.m. Das Ziel des Seminars ist es, einen möglichst breiten Überblick über die Vorstellungsvielfalt zu gewinnen, ohne dabei die Kernfrage aus den Augen zu verlieren: In welcher Zeit leben wir – was ist schon, was wird noch?

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Lektüre-Vorbereitung, intensiver Textarbeit, Referaten und Gesprächen

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) als Prüfungsvorleistung

Literatur: cf. die einschlägigen Kapitel in den gängigen Theologien; Literatur und Kommentare zu den einzelnen Themen werden im Verlauf des Semesters vorgestellt.

6	Neutestamentliches Kolloquium: Lektüre und Diskussionen ntl. Themen und Texte	Schlup	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----------	--	---------------	--------------------------------

Das neutestamentliche Kolloquium ist ein freiwilliges Angebot zur Fortsetzung der Theologievorlesung. Es ist ein informelles theologisches Gespräch zu Themen, die in der Vorlesung auftauchen und nicht ausführlich genug besprochen werden können. Ein Schwerpunkt liegt auf der Lektüre und Diskussion eines Text aus dem jeweils in der Vorlesung behandelten Buches und während des Sommersemesters der Prüfungsvorbereitung.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: s.o., Theologie des NT II.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

7	Dogmatik: Theologie interkulturell – Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie und Ekklesiologie	von Twardowski	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	-----------------------	--------------------------------

In Europa wird die Vielfalt christlicher Gemeinschaften und christlicher Identität vermehrt erkennbar. Vor allem Migration und Fluchtbewegungen haben zu einer sichtbaren kulturellen Pluralisierung des Christentums in vielen Teilen Europas geführt. Die Vielfalt des globalen Christentums verdichtet sich somit vor Ort. Sie wird lokal erkennbar. Menschen sind herausgefordert, über scheinbar

feststehende, homogene kulturelle Gewohnheiten hinaus zu interagieren und zu kommunizieren, was nicht selten zu Irritationen und Abgrenzungen, aber auch zu Annäherungen und zu neuen interkulturellen Synthesen führt.

Der christliche Glaube ist selbst stets biographisch und zudem in einem bestimmten Kontext verortet. Er ist ein Beziehungsgeschehen und findet seine Ausdrucksform in der Kommunikationsgemeinschaft der Kirche. Entgegen allgemeinen Annahmen ist christliche Identität somit nicht statisch und unveränderlich, sondern wird in dem komplexen Prozess des Diskurses stets neu verhandelt und konstituiert. Christliche Identität ist damit jedoch alles andere als beliebig, sondern bildet sich dort, wo der im Evangelium Jesu Christi gründende Glaube konkret bezeugt und gelebt wird (vgl. Judith Gruber): „Seit allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus, 3,15). Der Universalität beanspruchende Glaube wird in der Partikularität eines Kontextes bezeugt und findet dort seine Existenzform.

In dieser Perspektive sind der christliche Glaube und die Geschichte christlicher Gemeinschaft von Beginn an ein interkulturelles, diskursives, prozesshaftes Ereignis. Die Wahrnehmung der grundlegenden Interkulturalität christlichen Glaubens und christlicher Identität wirkt sich auf die theologische Reflexion und die theologische Rede aus. Wie gestaltet sich die Rede von Gott, die Rede von Jesus Christus, die Rede vom Heiligen Geist und die Rede von der Kirche interkulturell?

Bei ersten Gehversuchen auf diesem Gebiet wird schnell deutlich, dass interkulturell gedachte Theologie nicht einen bestimmten abzugrenzenden, vielleicht exotischen Bereich der Theologie betrifft, sondern eine grundlegende Form theologischer Reflexion beschreibt, die Differenzen nicht ausblendet und oberflächlich harmonisiert, sondern sichtbar macht und in den Reflexionsprozess einbezieht. Interkulturelle Theologie „fragt nach der Auslegung des christlichen Glaubens in seinem jeweiligen Kontext und sucht nach Spuren des Heilshandelns Gottes in der Geschichte.“ (Volker Küster).

Diese Lehrveranstaltung will sich auf solche Gehversuche und die damit verbundene Entdeckungsreise begeben, die für verantwortliches und lebendiges theologisches Nachdenken in der von Pluralität geprägten Gegenwart unumgänglich sind.

Modul: Nr. 224 Systematische Theologie (6 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion, einführende Thesenblätter.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Lehrveranstaltungen Dogmatik und Ethik (Modulnummer 224).

Literatur (zur Orientierung): Gruber, Judith: Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, Stuttgart 2013; Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Küster, Volker: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Nehring, Andreas / Tiesch, Simon (Hrsg.): Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge, Stuttgart 2013; Wrogemann, Henning: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Gütersloh 2012.

8	Ethik: „Wie wird Friede?“ – Grundfragen theologischer Friedensethik in der Gegenwart	von Twardowski	P M1–2 2 SWS / 3 CP
----------	---	-----------------------	--------------------------------

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die mit diesem Krieg verbundenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit haben bereits jetzt zu unermesslichem Leid geführt, dessen Folgen über viele Generationen hinweg prägend sein werden. Der Krieg bildet einen tiefen Einschnitt in die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Europa und darüber hinaus. Einmal mehr treten weltweit die vielfältigen ökonomischen Abhängigkeiten und Ungleichgewichte sehr deutlich zu Tage. Die Grundprobleme globalpolitischer Architektur werden durch den Krieg wie auch durch die weiteren gewaltsamen und militärischen Konflikte der

Gegenwart mit Nachdruck sichtbar. Ethische Überzeugungen und lange geltende Grundgewissheiten wie „Frieden schaffen ohne Waffen!“ und „Keine Gewalt!“ scheinen zu zerbrechen beziehungsweise werden infrage gestellt.

Auch in der Debatte um die christlichen Friedensethik, die vor allem seit Ende des Zweiten Weltkriegs und im ökumenischen Kontext anhand des Leitbegriffs des „gerechten Friedens“ entwickelt wurde, stellt sich die Frage, welche Ansätze noch tragfähig sind und ob der gegenwärtige Krieg und die zugrunde liegende weltpolitische Konfliktlage eine grundlegende Neuorientierung notwendig machen. Das politische Ringen um verantwortliche Handlungsstrategien in dieser bedrängenden Situation und die damit verbundene öffentliche Debatte sind nicht selten durch Polemik aufgeheizt. Auch in den Kirchen und im Rahmen theologisch-ethischer Reflexion wird die Auseinandersetzung um friedensethische Positionierungen und darauf basierenden Konsequenzen kontrovers und leidenschaftlich geführt (vgl. etwa: Zeitzeichen 5/2022).

„Wie wird Friede?“ (Dietrich Bonhoeffer, 1934). Was sind die Inhalte einer verantwortlichen, gegenwartsgemäßen und diskursfähigen christlichen Friedensethik? Was ist die Aufgabe der Kirche angesichts der gegenwärtigen Kriege und gewaltsamen Konflikte?

Unter Betrachtung klassischer und gewärtiger Ansätze sollen in diesem Seminar die theologischen Grundfragen christlicher Friedensethik herausgearbeitet, im Kontext des gegenwärtigen Krieges in Europa, aber auch weiterer militärischer und gewaltsamer Konflikte diskutiert, kritisch geprüft und konstruktiv entfaltet werden.

Modul: Nr. 224 Systematische Theologie (6 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion, einführende Referate, Protokolle.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Lehrveranstaltungen Dogmatik und Ethik (Modulnummer 224).

Literatur (zur Orientierung): Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh 2007; Enns, Fernando: Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie, Neukirchen-Vluyn 2012; Frieden gestalten: gewaltfrei, gerecht und schöpfungsgemäß. Impulse zum Reden und Handeln, EmK-Forum 42, Frankfurt am Main 2017; Gräß-Schmidt, Elisabeth / Zeyher-Quattlander, Julian (Hrsg.): Friedensethik und Theologie. Systematische Erschließung eines Fachgebiets aus der Perspektive von Philosophie und christlicher Theologie, Baden-Baden 2018; Huber, Wolfgang / Reuter, Hans-Richard, Friedensethik, Stuttgart/Berlin/Köln 1990; Lienemann, Wolfgang: Frieden. Vom „gerechten Krieg“ zum „gerechten Frieden“, Göttingen 2000; Schockenhoff, Eberhard: Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt, Freiburg 2018.

Philosophie

9	Philosophie: Universalismus oder Privatisierung der Wahrheit?	Voigt	WP M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	--------------	---------------------------------

Ein "Universalismus der Werte", der vielen eine Selbstverständlichkeit zu sein schien, wird zur Zeit zunehmend in Frage gestellt oder sogar zurückgewiesen. Der israelisch-deutsche, in New York lehrende Philosoph Omri Boehm tritt dieser Infragestellung mit seinem neuesten Buch "Radikaler Universalismus jenseits von Identität" (2022) kraftvoll entgegen. In einer "Privatisierung der Wahrheit", unbewusst oder absichtsvoll befördert durch den angeblichen Vorrang von Identität vor Wahrheit, sieht er die gravierendste Gefährdung eines "Universalismus der Werte". Diesen erläutert er an der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 (mit dem Blick auf den Bürgerkrieg im 19. Jahrhundert und dessen philosophische Bewertungen), an Kants klassischem Text "Was ist Aufklärung?"

von 1784 (mit einer knappen Widerlegung des Vorwurfs einer angeblichen Nähe zu Rassismus und Kolonialismus) und an der alttestamentarischen Erzählung der "Bindung Isaaks" aus Gen 22 (wobei er Abraham als das "ursprüngliche Beispiel von Aufklärung" versteht).

Omri Boehm kommt in seiner Argumentation zu überraschend starken Aussagen. Deshalb wollen wir prüfen, ob Jürgen Habermas mit seinem Modell der Diskursethik (das auch eine Rezeption von Kant und der "Aufklärung" ist) auf bescheidenere Weise zu ähnlichen Resultaten gelangt.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat (15.000 Z.).

Literatur: Omri Boehm: Radikaler Universalismus jenseits von Identität, Berlin 2022 (dieses Buch ist von allen Teilnehmer:innen zu erwerben); Jürgen Habermas: [Erläuterungen zur Diskursethik](#), Berlin 1991; Jürgen Habermas: [Diskursethik. Philosophische Texte, Studienausgabe, Band 3](#), Berlin 2009 (welche Texte benötigt werden, wird in der Lehrveranstaltung geklärt).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

10	Predigt mit Predigtanalyse und Fragen der Kasualpraxis	Eschmann und Korreferent:innen	P M1–2 2 SWS / 5 CP
-----------	---	---------------------------------------	--------------------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient zum einen dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt („Masterpredigt“, nur für M2). In Sitzungen, in denen keine Masterpredigt zu besprechen ist, werden Themen zur Gottesdienstpraxis angeboten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Kasualien (Taufe, Konfirmation/Einsegnung, Trauung, Beerdigung, für M1–2).

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmern der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Zu Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. Härtner, Achim/Eschmann, Holger: Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

11	Spiritualität	Eschmann	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	---------------	----------	------------------------

„Religion ist ein Handwerk, das es einzuüben gilt“, schreibt der Praktische Theologe Manfred Josuttis in seinen neueren Veröffentlichungen. In der Lehrveranstaltung wird es zunächst um eine Klärung des Begriffs Spiritualität gehen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann verschiedene Ausdrucksformen christlicher Spiritualität kennen gelernt, theologisch beurteilt und praktisch eingeübt (z.B. christliche Meditation; Gebet; Segnen und Salben). Eine Exkursion nach Kloster Kirchberg am 14.05.2023 dient dem Kennenlernen der Frömmigkeitstradition der Berneuchener Bewegung. Diese Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Impulsreferate; Gespräche über gemeinsame Lektüre; praktische Übungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich sowohl theoretisch mit Frömmigkeit auseinanderzusetzen als auch die theoretische Distanz aufzugeben, um sich persönlich einzubringen, auf die praktischen Übungen einzulassen und dabei die Frömmigkeitsstile der anderen Teilnehmenden zu respektieren.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: S. Altmeyer/R. Boschki u.a. (Hg.): Christliche Spiritualität lehren, lernen und leben, Göttingen 2006; C. Dahlgrün: Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott, Berlin 2009; G. Engelsberger: Kleines Spirituale für Menschen in geistlichen Berufen, Gütersloh 2004; T. Möllenbeck/L. Schulte (Hg.): Spiritualität. Auf der Suche nach ihrem Ort in der Theologie, Münster 2017; P. Zimmerling: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen 2003; Ders. (Hg.): Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 1: Geschichte und Bd. 2: Theologie, Göttingen 2017f.

12	Gemeindeentwicklung	Härtner	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----	---------------------	---------	------------------------

Die Lehrveranstaltung thematisiert grundlegende und praxisrelevante Gesichtspunkte einer Theologie der Gemeindeentwicklung in unserer Zeit: Was erfahren wir in der Bibel zum Thema Gemeindeaufbau (Oikodomik)? Welche theologischen Gemeindeentwicklungs-Ansätze werden derzeit im internationalen Kontext diskutiert? Wie hat die Corona-Pandemie die Kirchentheorie und die gemeindliche Praxis verändert? Welche missionarischen Chancen bieten Gemeindegründungen und „Pionierorte“? Welche zukunftsweisenden Impulse für bestehende Kirchengemeinden gehen von jungen Bewegungen wie „Fresh Expressions of Church“ oder „Divine Renovation“ aus? Was kennzeichnet Gemeindeentwicklung in methodistischer Prägung?

Modul: Nr. 232 Organisation, Gemeinde, Amt (8 CP).

Arbeitsweise: Lektüre und Diskussion, schriftlich ausgearbeiteter Lesebericht (15.000 Z.).

Literatur: David N. Field, Zu lieben sind wir da. Der methodistische Weg, Kirche zu sein, Leipzig 2018; Christian Grethlein, Kirchentheorie, Berlin/New York 2018; Eberhard Hauschildt/Uta Pohl-Patalong, Kirche. LPTH Bd. 4, Gütersloh 2013; Marcel Hauser (Hg.), Neues Leben in der Kirche. Impulse für die Gemeindeentwicklung und den Gemeindeaufbau, Norderstedt 2020. Tomas Halik, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg 2021; Wilfried Härle: Wachsen gegen den Trend, Analysen von Gemeinden, in denen es aufwärts geht. Leipzig 2008; Michael Herbst: Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen-Vluyn 2008; Michael Nausner (Hrsg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010; Christian Möller: Lehre vom Gemeindeaufbau, Göttingen (Bd. 1) 1987, (Bd. 2) 1990; Michael Moynagh: Fresh Expressions of Church, Gießen 2016; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.): Fresh X. Frisch. Neu. Innovativ. Und

es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016; Robert Schnase: Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet, Göttingen 2009. Mark Teasdale: Go! How To Become a Great Commission Church, Nashville 2017.

13	Pastoraltheologie	Hoyer	P M 2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------	-------	-----------------------

Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors / einer Pastorin. In dieser Übung soll die Vorstellung der Studierenden vom künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, bzw. in anderen Kirchen oder Berufsfeldern, zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden. Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.

Die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Modul: Nr. 232 Organisation, Gemeinde und Amt (8 CP).

Arbeitsformen: Vorstellung eines Papers, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Stefan Herb: Kundschafterinnen und Kundschafter des Reiches Gottes. Amtsverständnis und geistliche Gemeindeleitung in der EmK; ThFPr 41, 2015/1-2, S. 26-47. Matthias Kapp, Ein guter Hirte will ich sein; ThFPr 42, 2016/1-2, S. 77-90. Charles Campbell, Johan Cilliers: Was die Welt zum Narren hält; Predigt als Torheit, Leipzig 2015. Michael Klessmann: Das Pfarramt; Einführung in die Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen 2012 (besonders S. 177 zum Leitbild für Gemeindepfarrer). Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.): Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch; Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (besonders S. 96-107 A. Heiser zum Predigerbild der FeG; und S.118-126 C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion; und S.136-148 C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011 (S. 460-476 „persönlich predigen“).

Soziologie

14	Blockseminar: Religionssoziologie	Schulz / Härtner	P M1-2 2 SWS / 2 CP
----	-----------------------------------	------------------	------------------------

Das Blockseminar Religionssoziologie widmet sich vor allem drei Themenschwerpunkten: (1.) der Verortung von Religion in der Gesellschaft (Säkularisierung, religiöse Differenzierung, gesellschaftlicher Ort der Religion im nationalen und internationalen Horizont u. a.); (2.) den organisatorischen Formen von Religion (Institutionalisierung, Gemeinschaftsformen von Religion u. a.); (3.) der sozialstrukturellen Vielfalt von Religion (Religion und Milieus, Lebens- und Kommunikationsstile u. a.).

Prof. Dr. Claudia Schulz ist Professorin für Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören neben der Religions- und Kirchensoziologie Fragen von Ungleichheit und Armut, empirische Sozialforschung und Evaluation sowie die Untersuchung von Lebensstilen und Milieus in Kirche und Diakonie. Weitere Informationen und Texte finden sich auf ihrer Website www.glaubenundwissen.de.

Modul: Nr. 241 Religion und Gesellschaft (6 CP).

Termin: Freitag 30.6.2023, 9:00–17:50 Uhr.

Arbeitsformen: Blockseminar mit vorbereitender Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Anthony Giddens/ Christian Fleck/ Marianne Egger de Campo: Soziologie, 3., überarbeitete Auflage, Graz/Wien 2009; Detlef Pollack: Säkularisierung – ein moderner Mythos? Tübingen 2003. Karl Gabriel/Hans-Richard Reuter (Hg.): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie (UTB 2510), Paderborn 2004. Literaturhinweise zur Vorbereitung werden per E-Mail gegeben.

Soziale Arbeit und Diakonie

15	Gesellschaftlicher Ort der Diakonie	Elsner	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	--------	------------------------

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Diakonie sollen kennengelernt und reflektiert werden (u.a. Diakonie als „Grundvollzug“ der Kirche, Ehrenamtliche als Träger einer sozialen Kultur, die „Mühseiligen und Beladenen“ als vorrangige Subjekte).

Zum anderen wird danach gefragt, welchen physisch-geografischen Ort (persönliche Beziehung, Kirchengemeinde, Gesellschaft, Welt) Diakonie hat und ihrem Auftrag gemäß haben sollte.

Schließlich soll kritisch reflektiert werden, welche Funktion und Bedeutung Diakonie in der Gesellschaft hat und haben könnte (z.B. „Wunden verbinden“, Modell der „neuen Stadt“). Die Wahlveranstaltung findet gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie (dort Pflicht) statt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Haslinger, H., Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009; Christoph Dinkel / Gerhard K. Schäfer: Diakonie und Gemeinde, in: Michael Schibilsky / Renate Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004, 401 – 418.

Humanwissenschaften

Pädagogik

16	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation ?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Clichés? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern ?

Herausforderungen aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den

Augen Anderer" öffnen uns dazu einen weiten Horizont. Seit der Vollversammlung des Ökumenischen Rats 2022 bringt "Rainbowpilgrims of Faith" Zeitzeugnisse religiöser queerer Menschen in die weltweite Ökumene und ihre kontroversen Diskurse ein. Die Wahlveranstaltung wird gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie durchgeführt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensen in englischer Sprache, praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.2020(9). Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen.2009. Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010. Mayer/Dinkelaker (Hrsg) Die Bibel lesen mit den Augen Anderer. Esuberanza, 2019. Vecera Sarah: Wie ist Jesus weiß geworden. Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Patmos. 2021. Hg. Söderblom, Franke-Coulbeaut, Czernika, Wong. Rainbowpilgrims of Faith. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen, 2022.

Wirtschaftswissenschaften

17	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, Teil II	Nawroth	W M1-2 2 SWS / 2 CP
-----------	---	----------------	--------------------------------

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in beruflicher und gesellschaftspolitischer Diskussion überzeugend einbringen und selbst faktenbasiert entscheiden.

Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen.

Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft erörtern wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung von Unternehmenszielen, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Absatz, Beschaffung sowie strukturellen Fragen zu Rechtsformen wie GmbH und Wahl eines Unternehmens-Standortes. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen sein.

Wirtschaftswissenschaftliche Steuerung ist für die Umsetzung von Verantwortung in der Sozialwirtschaft, Diakonie, Kirchengemeinden, Verwaltung, Politik und Unternehmen sowie mit den Medien aktueller, notwendiger und gefragter denn je. Die Wahlveranstaltung wird gemeinsam mit den Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie durchgeführt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und

globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung und Rhetorik

18	Rhetorik II (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik)	Keppler-Rau	W M1-2 60 Min / 1 CP
-----------	---	--------------------	---------------------------------

Dieser Kurs setzt den Grundkurs Rhetorik fort und wendet sich vor allem an Teilnehmer:innen die den Grundkurs bereits besucht haben. Wahlweise werden Übungen zur Rhetorik der Rede und zur Rhetorik des Gesprächs angeboten. In der Rederhetorik können weitere Redegattungen geübt und verschiedene Predigtarten anhand von Beispielen analysiert werden. Themen aus der Gesprächsrhetorik sind Small-Talk, Interview- und Fragetechniken sowie die Pro-und-Kontrarede und deren Moderation. Wie bereits im Grundkurs werden nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und im Hinblick auf ein definiertes Auditorium konzipiert und vorgetragen oder Gesprächsführungsmethoden vorgestellt und praktisch eingeübt. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir weiterhin die nonverbalen Ausdrucksmittel studieren und verbessern. Die Rolle des Redners/der Rednerin im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor:innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Der Kurs findet in Kleingruppen ab mindestens 3 Teilnehmer:innen statt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart 2009; I. Langer/F. Schulz von Tun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Hermann Schlüter: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Gert Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

19	Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache	Keppler-Rau	WP M1-2 30-60 Min. / 1 CP
-----------	---	--------------------	--------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck, Textgestaltung und Predigtvortrag gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf des/der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen; nach Vereinbarung auch für Interessierte. Der genaue zeitliche Rahmen erfolgt nach Absprache und beträgt in der Woche in der Regel 30 Minuten pro Teilnehmer/in.

>> Es können auch ein oder mehrere Termine zur sprecherischen Präsentation der Master-Predigten individuell mit der Dozentin vereinbart werden.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: praktische Übung.

Prüfungsleistungen: keine; Abschlussgespräch.

Literatur: individuelle Empfehlung.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. April 2023 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfach-Gruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:
berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Sekretariat: Tel. +49 (0)7121 / 9259-12: Frau Fix; 9259-13: Frau Locher

www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

Dr. Jonathan Reinert

Kirchengeschichte, Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie, Methodismus

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte

Hans Martin Hoyer

Pastoraltheologie

Selina Keppeler

Psychologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung, Rhetorik

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation